

Mondknoten | Juli 2026 bis März 2028

SKORPION

Aszendent & Sonnenzeichen

Inhaltsübersicht

Deine Seelenlandkarte

Was die Mondknoten überhaupt sind und wo die neue Achse in deinem Leben ansetzt.

Kapitel 1: Die großen Planeten in deinem Leben

Der Knoten wechselt nicht allein. Welche deiner Lebensfelder Pluto, Saturn, Neptun, Uranus und Jupiter gerade umgraben.

Kapitel 2: Was die letzten eineinhalb Jahre von dir wollten

Die Würdigung deines bisherigen Weges. Was die alte Knotenachse in dir bearbeitet hat.

Kapitel 3: Der Wendepunkt

Warum sich gerade jetzt etwas in dir dreht und wie sich dieser Übergang anfühlt.

Kapitel 4: Dein neuer Seelenweg

Die Richtung, in die deine Seele dich ruft. Deine Aufgabe, deine Chance, der Widerstand.

Kapitel 5: Deine Meisterschaft und deine Versuchung

Das, worin du längst geübt bist. Warum es zugleich deine größte Stärke und dein vertrautestes Versteck ist.

Kapitel 6: Deine Berufung

Die zweite Herzkammer dieses Horoskops. Wie sich dein Weg im konkreten Wirken zeigt.

Kapitel 7: Dein kollektiver Auftrag

Diese Knotenachse ist eine zutiefst gemeinschaftliche. Eine Schau über den ganzen Himmel und deinen Platz darin.

Kapitel 8: Dein Seelencode

Drei Fragen mit Impulsen, die dich durch die nächsten eineinhalb Jahre begleiten, und die Essenz deines Weges.

Kapitel 2: Was die letzten eineinhalb Jahre von dir wollten

Bevor wir nach vorne schauen, halten wir kurz inne und würdigen, was war. Denn ein neuer Seelenweg beginnt nie bei null. Er baut auf dem auf, was du im Abschnitt davor durchgearbeitet hast, ob dir das bewusst war oder nicht.

Schau mit mir zurück auf die Zeit seit Anfang 2025. In diesen Monaten stand die Knotenachse in Fische und Jungfrau. Für dich als Skorpion hat sie zwei Felder berührt, die viel mit deinem Herzen und mit deinem Platz in der Gemeinschaft zu tun hatten. Der Nordknoten lag in deinem fünften Haus, dem Raum der Kreativität, der Freude, des eigenen Herzens, des Selbstausdrucks. Der Südknoten lag ihm gegenüber in deinem elften Haus, dem Feld der Gruppen, der Netzwerke, der Gemeinschaft.

Die Aufgabe dieser Zeit war, aus der Gemeinschaft heraus dein eigenes Herz zu zeigen und dich schöpferisch auszudrücken.

Der Weg von der Gruppe zum eigenen Herzen

Das elfte Haus, dein Südknoten der letzten Zeit, ist der Ort der Gemeinschaft, der Gruppen, des großen Miteinanders. Vielleicht ging es in den Jahren davor viel um deinen Platz in Gemeinschaften, um Netzwerke, um Zugehörigkeit zu etwas Größerem. Das war wichtig, und es war die vertraute Gewohnheit, aus der die alte Achse dich sanft herauslocken wollte.

Denn gegenüber zog dich der Nordknoten zu deinem eigenen Herzen, ins fünfte Haus. Kann gut sein, dass in dieser Zeit dein Selbstausdruck, deine Kreativität, deine eigene Freude wichtiger wurden. Vielleicht hast du gelernt, dich mehr zu zeigen, etwas Eigenes zu erschaffen, dein Herz sprechen zu lassen, statt dich nur in der Gruppe zu bewegen. Vielleicht hast du entdeckt, dass es guttut, sich schöpferisch auszudrücken und die eigene Lebensfreude zu leben.

Das war kein Umweg. Das war Vorbereitung. Denn wer lernt, sein eigenes Herz zu zeigen und sich auszudrücken, der macht einen ersten Schritt in die Verletzlichkeit, die er braucht, um sich später ganz nach innen zu wagen.

Warum die Gruppe auch ein Schutz war

Und jetzt schauen wir noch eine Schicht tiefer, denn hier wird es interessant. Das elfte Haus, aus dem die alte Achse dich herauslockte, ist der Ort der Gruppe, des Netzwerks, der vielen. Und für einen Skorpion hat die Gemeinschaft einen besonderen, unauffälligen Reiz. In der Gruppe kann man dabei sein, ohne sich ganz zu zeigen. Man funktioniert, man trägt bei, man hat seinen Platz, und trotzdem bleibt die letzte Tür verschlossen. Das große Wir ist ein Ort, an dem man nah genug ist, um dazuzugehören, und weit genug entfernt, um sich nicht wirklich preiszugeben.

Die letzten Jahre haben dich behutsam aus dieser sicheren Distanz herausgeholt. Sie haben dich zu deinem eigenen Herzen geführt, zu deinem persönlichen Ausdruck, dorthin, wo es nicht mehr um die Gruppe geht, sondern um dich ganz allein. Und das war womöglich unbequem für dich, denn dich einzeln zu zeigen bedeutet, angreifbar zu werden, während man in der Menge geschützt bleibt. Doch genau darin lag die Lektion. Du hast geübt, aus der Deckung der Gruppe herauszutreten und dich als Einzelne zu zeigen.

Wenn das anstrengend war, dann weißt du jetzt, warum. Du hast eine tiefe Gewohnheit gelockert, nämlich die, dich lieber im großen Ganzen zu verbergen, als dich einzeln und persönlich zu zeigen. Und das ist ein wichtiger erster Schritt für das, was jetzt kommt. Denn dein neuer Weg verlangt noch mehr, er verlangt, dass du dich ganz nach innen wagst, dorthin, wo es am verletzlichsten ist. Wie gut, dass du schon geübt hast, aus der schützenden Menge herauszutreten.

Was leise in dir gewachsen ist

Vielleicht hast du in dieser Zeit auch entdeckt, dass es befreiend sein kann, sich zu zeigen, statt sich immer zu verbergen. Momente, in denen du etwas von deinem echten Selbst gezeigt hast und gemerkt hast, dass die Welt nicht untergeht, sondern dass es dich sogar lebendiger macht.

Diese Erfahrung hat etwas in dir vorbereitet. Einen ersten Mut, dich zu zeigen, eine erste Öffnung. Und genau diese Öffnung ist der Boden, auf dem dein neuer Weg jetzt aufbaut.

Was du daraus mitnimmst, ist mehr, als du denkst.

Wenn du diese Zeit auch nur ein Stück weit gelebt hast, dann trägst du jetzt etwas in dir, das dir vorher vielleicht gefehlt hat. Einen ersten Mut, dich zu zeigen und dein Herz sprechen zu lassen. Die Erfahrung, dass Sich-Zeigen dich lebendiger macht. Und eine erste Erfahrung von schöpferischer Freude.

Ein wertvolles Rüstzeug ist das. Und du wirst es gleich brauchen. Denn der Weg, der jetzt kommt, führt dich noch tiefer in die Verletzlichkeit, ganz nach innen, zu deinen weichsten Gefühlen. Und dorthin geht es sich leichter, wenn man schon einmal geübt hat, sich zu zeigen, statt sich zu verbergen. Wie gut, dass die letzten eineinhalb Jahre dir genau das gezeigt haben.

Das nimmst du aus dieser Zeit mit

- Einen ersten Mut, dich zu zeigen und dein eigenes Herz sprechen zu lassen.
- Die Erfahrung, dass Sich-Zeigen dich nicht schwächt, sondern lebendiger macht.
- Eine erste Berührung mit schöpferischer Freude und Selbstausdruck.
- Eine beginnende Öffnung, die dir den Weg nach innen erleichtert.

...

Halte hier einmal kurz inne, bevor du weiterliest.

*Ich habe so lange alles unter Kontrolle gehalten,
dass ich fast vergessen hätte, wie es sich anfühlt,
mich einfach fallen zu lassen und trotzdem sicher zu sein.*

*Lies den Satz ruhig ein zweites Mal. Und spür
einfach nach, ob etwas darin dich berührt.*